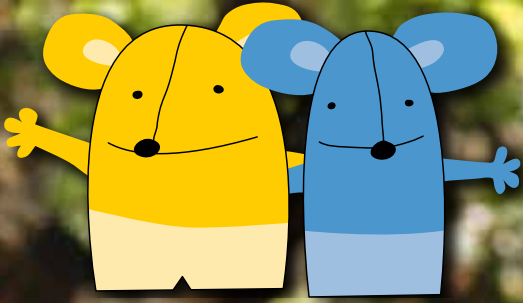


Neues von den

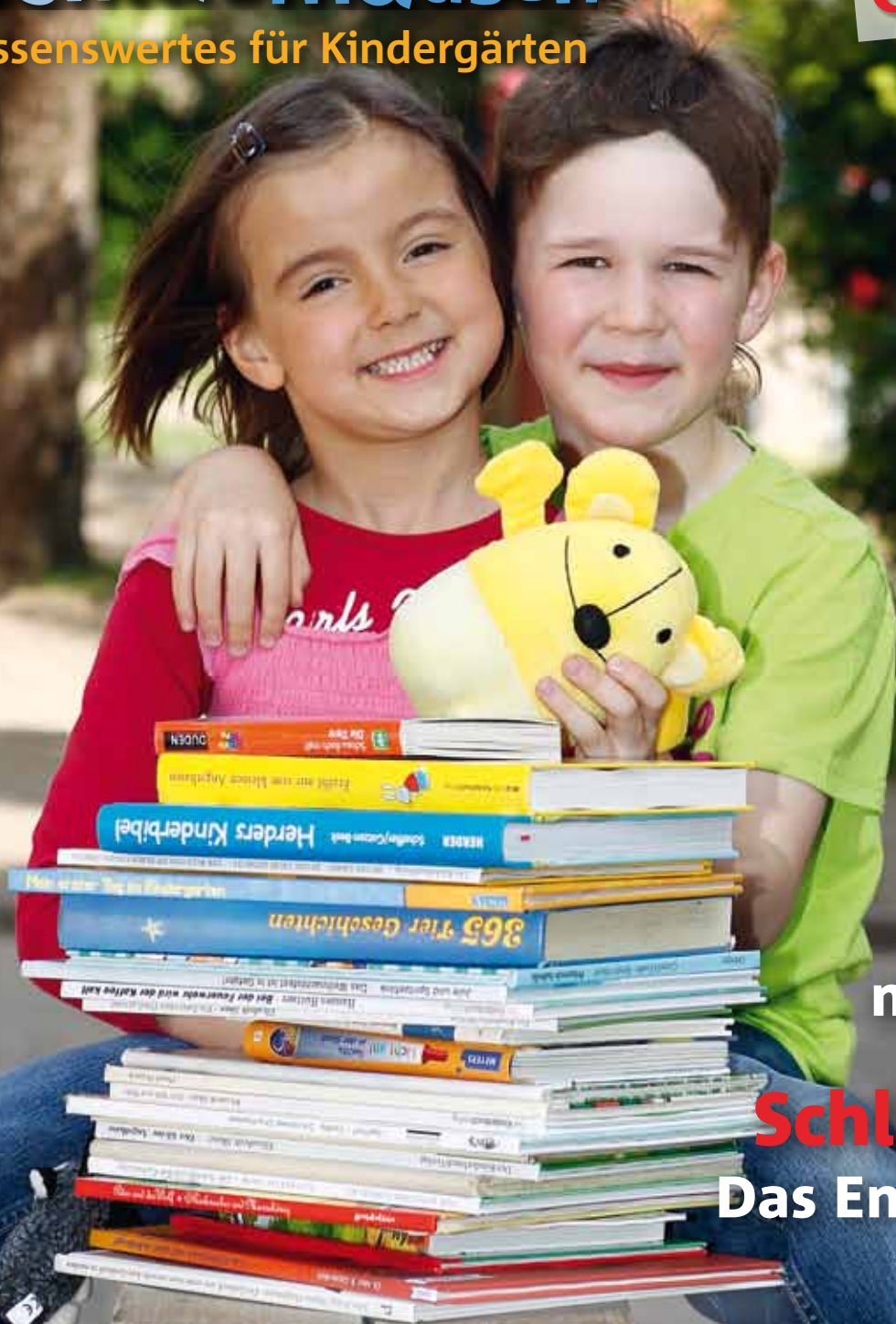
www.schlaumaeuse.de



Schlaumäusen

Wissenswertes für Kindergärten

**Mit
Gewinnspiel**



**Leselust
fördern**

**Nicht nur
mit Büchern ...**

Schlaumäuse 3
**Das Entwicklerteam
& die Tester**

Liebe Leserinnen und Leser,



wussten Sie, dass in zwei von fünf Familien in Deutschland die Eltern ihren Kindern nicht regelmäßig vorlesen? Dabei besagt das Ergebnis einer Pisa-Sonderauswertung, dass gerade das Vorlesen im Kleinkindalter das Lesevermögen von Teenagern stärkt. Eine neue OECD-Studie greift diese Bewertungen auf und ermittelte, dass bei 15-jährigen Schülern, die an dem Pisa-Test teilnahmen, die Leseergebnisse im Schnitt 51 Punkte höher lagen, wenn ihre Eltern ihnen in den ersten Schuljahren vorgelesen hatten. Zum Vergleich: 39 Punkte entsprechen dem Fortschritt zwischen zwei (!) Schuljahren. Mit den Schläumäusen bemühen wir uns seit neun Jahren, die Kinder über das Medium Computer für die deutsche Sprache zu begeistern. Aktuell integrieren wir ein Vorleseelement in die neue Schläumäuse-Version. Parallel dazu haben wir uns der namhaften Organisation Stiftung Lesen angeschlossen, die wie kaum eine andere Institution für das Lesen und die Leseförderung in Deutschland eintritt. In diesem Sinne besonders viel Spaß beim Lesen wünscht

Isabel Vogel

Projektleiterin Schläumäuse-Initiative

INHALT

KUNTERBUNT 2-3
Aktuelles, Informationen, Gewinnspiel, Kolumne

EINBLICKE 4-5
Vorlesen macht schlau. Dazu mehr aus der „Bummi“-Kita und von Dr. Jörg F. Maas, Stiftung Lesen

PRAXIS 6
Interview mit Henrik Tesch, Leiter Politik und Gesellschaftliches Engagement bei Microsoft

PRAXIS 7
Auf ins neue Schläumäuse-Land: über die Entstehung der neuen Version und das Team

NÄHER DRAN 8
Die Testphase der dritten Schläumäuse-Version wird wissenschaftlich begleitet

Förderer des Monats

Rund 170 Kilometer von München entfernt liegt der beschauliche Ort Neuburg vorm Wald. Er ist der Heimatort von Manuel Singer und seiner Familie. Vom Theresia-Gerhardinger-Kindergarten seines Sohnes Cornelius wusste der Microsoft-Mitarbeiter, dass die Kita-Leitung zwar aufgeschlossen gegenüber dem Einsatz moderner Medien war, sie aber die nötige Hardware nicht zur Verfügung hatte. Von daher konnten dort keine medienpädagogischen Projekte gestartet werden. Mithilfe seines Arbeitgebers und des Bayerischen Bildungsministeriums organisierte Singer zwei Notebooks. „Die ganzheitlich ausgerichtete pädagogische Einrichtung der Armen Schulschwestern war hellauf begeistert von dem Lernprogramm“, erzählt Singer. „Die Schwestern hatten bereits eine Medienfortbildung absolviert. Es fehlte nur noch der Anstoß, diese praktisch einsetzen zu können. Mit den Schläumäusen habe ich bei ihnen quasi offene Türen eingerannt.“ Der Microsoft-Mitarbeiter ist selbst so von der spielerischen und sinnvoll aufbereiteten Software begeistert, dass er die Kita auch weiter betreuen möchte. „Wenn die neue Version der Schläumäuse im Herbst abrufbar ist, werde ich sie auch auf den Schülerhort ausweiten, der an die Einrichtung angeschlossen ist.“



Herzlich willkommen!

Wir begrüßen neue Schläumäuse-Kitas

Die Unterstützung der frühkindlichen Bildung ist eine Herzensangelegenheit von Dr. Peter Tauber MdB. Seit Langem engagiert sich das Mitglied der Enquetekommission Internet und digitale Gesellschaft für die Schläumäuse und stattet Kitas mit der Lernsoftware



Auf dem Bild v. l.: Nina Villwock, Dr. Peter Tauber, Uwe Häuser, Nicole Amberger, Imke Ludwig.

aus. Zuletzt Ende Februar in Linsengericht. Dort brachte der Politiker dem Kinderhaus der Montessori-Schule das Programm mit. Die Kita „Kunterbunt“ in Porta Westfalica Hausberge wurde durch einen anderen engagierten Spitzenpolitiker, durch Steffen

Kampeter MdB, zur Schläumäuse-Kita. Insgesamt rüstete der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen gemeinsam mit der Firma Wortmann im Mühlenkreis Minden-Lübbecke zwölf Kitas mit der Hard- und Software aus. Täglich kommen deutschlandweit bis zu fünf

neue Schläumäuse-Kitas hinzu – z.B. der Schulkindergarten Dorum, die AWO-Kita Böhhorst in Minden, die Fröbel-Kita Oberhausen, die Kita Daimlerstraße, Hamburg, und der Dorfkindergarten in Dedensen. Herzlich willkommen!

Gewinn

Zehn praktische Laptop-Taschen zu gewinnen

Gute Computerkenntnisse sind heutzutage in vielen Berufen ein Muss. Dennoch ergab eine Studie zur IT-Kompetenz in Deutschland, dass 44 Prozent der Befragten noch nie an einer Computerschulung teilgenommen haben. Wie fit sind Sie und Ihre Kita-Kolleginnen und -Kollegen am PC? Fühlen Sie sich den Anforderungen für den Umgang mit neuen Medien gewachsen? Werden Ihnen entsprechende Fortbildungen angeboten? Schreiben Sie uns! Der kommende Newsletter wird viele Überraschungen enthalten und geht auch auf die technischen Hintergründe der neuen Version ein, die wir Ihnen näherbringen möchten.



Alle Einsendungen zu unseren obigen Fragen nehmen an der Verlosung von zehn Laptop-Taschen teil.

Bitte senden Sie Ihre Antwort bis zum 10. August 2012 an:

@ frage@schlaumaeuse.de

Teilnahmebedingungen

Die Gewinner werden per Losverfahren ermittelt und bis zum 17. August 2012 informiert. Über das Ergebnis wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Amtsträger sowie für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete sind von der Teilnahme aus rechtlichen Gründen leider ausgeschlossen. Der Gewinn kann nicht in bar ausgezahlt werden. Microsoft behält sich vor, die Gewinnernamen zu veröffentlichen.

Diese Kitas können sich über eine von zehn Laptop-Taschen freuen:

Kindergarten „Max & Moritz“, 01768 Glashütte; Kindertagesstätte „Pustelblume“, 40470 Düsseldorf; „Spatzennest am Park“, 99091 Erfurt; Kita „Villa Sonnenschein“, 06786 Wörlitz; Kita „Pittiplatsch“, 39164 Domersleben; Kindergarten „Springmäuse am Südpark“, 99096 Erfurt; Kindergarten St. Matthias, 81475 München; Kindergarten Kapellenberg, 86415 Mering; Kita „Sterntaler“, 38124 Braunschweig; Kita „Fuchs und Elster“, 06862 Dessau-Roßlau

Sprachgenies im Babyalter

Kinder lernen schon im Mutterleib jede Menge über Sprache

Wie lernen Kinder Sprache? Welche Rolle spielen dabei die Emotionen? Werden die Weichen für Sprachentwicklung bereits im Babyalter gestellt? Diesen Fragen geht ein Forscherteam um Professor Ulrike Lütke vom Lehrstuhl Sprachpädagogik und Sprachtherapie im BabyLab der Universität Hannover nach.

„Untersuchungen zufolge zeigen etwa 20 bis 50 Prozent der Kinder in Kitas Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung“, sagt ein Forschungsmittglied des BabyLabs Hannover. Und dies seien nicht nur Kinder aus Migrationsfamilien.

Eine spezielle Rolle beim Sprechenlernen spielen die Emotionen und die Interaktion mit der Bezugsperson – meist der Mutter. „Schon direkt nach der Geburt erwartet ein Kind ein positives kommunikatives Gegenüber. Ist die emotionale

Kolumne

Neue Kooperation: Gemeinsam das Lesen fördern

Die Stiftung Lesen ist der zentrale Netzwerkpartner für Leseförderung in Deutschland. Seit 1988 fördert sie mit breitenwirksamen Projekten die Leselust und -kompetenz bei allen Alters- und Bevölkerungsgruppen. Für ihre breitenwirksamen Programme kooperiert die Stiftung Lesen eng mit Partnern aus Politik, Wissenschaft, Verbänden und Unternehmen. Zu den jüngsten Stifterratsmitgliedern zählt Microsoft. „Mit Microsoft als Partner erhoffen wir uns eine große Breitenwirkung, um gemeinsam und mit vielen anderen Partnern Deutschland zum Leseland zu machen“, sagt Dr. Jörg F. Maas, Hauptgeschäftsführer der Stiftung. Mehr Informationen speziell zur Förderung der Lesekompetenz von Vorschulkindern und den Studien der Stiftung finden Sie auf S. 4-5. Ein Interview mit Dr. Jörg F. Maas ist auf Facebook unter www.facebook.com/schlaumaeuse und auf www.schlaumaeuse.de veröffentlicht.

Stiftung Lesen



Bindung gestört, zum Beispiel durch eine nach der Geburt auftretende Depression bei der Mutter, wird die positive Kommunikationserwartung enttäuscht oder es kommt zu einer falschen beziehungsweise negativen emotionalen Reaktion“, erklärt Professor Lütke in einem Interview.

Diese Interaktion erforschen die Wissenschaftlerinnen in Hannover. Mütter erhalten Kameras und filmen sich und ihr Kind über einen längeren Zeitraum zu Hause. Anhand der Aufzeichnungen wollen die Forscherinnen herausfinden, ob sich soziale Probleme der Familie auf das Sprechenlernen auswirken.

Laut Ulrike Lütke müssen schon in der Schwangerschaft und im Babyalter die Weichen für die Sprachentwicklung gestellt werden. „Die meisten Eltern wissen das intuitiv und kommunizieren vom ersten Tag an spielerisch und mit viel Freude mit ihren Kindern“, sagt die Professorin.

In der „Bummi“-Kita in Waren gibt es jeden Mittag eine feste Vorlesestunde für alle Altersgruppen. Auch im übrigen Kindergartenalltag fördert die Einrichtung das Interesse an der deutschen Sprache. Wie wichtig das Wecken von Lesefreude bei Kindern ist, beschreibt Dr. Jörg F. Maas, Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen. Er erklärt auch, warum die Schlaumäuse Lesemuffeln Lust aufs Lesen machen

Vorlesen macht Kinder schlau

Erzieherin Carola Hacker liest Sophie, Alexander, Toni und Elias (v.l.n.r.) regelmäßig in der Mittagspause vor



Jeden Mittag machen es sich die 56 Kinder in ihren Räumen gemütlich. Es ist Vorlesezeit im Kindergarten „Bummi“. Jeweils zwei Kinder einer Gruppe dürfen abwechselnd bestimmen, welches Buch vorgelesen wird. In dem einstöckigen Haus, das in einer ruhigen Wohnstraße gelegen ist, gibt es noch ein Extrapodest – die „Hochburg“ – mit gemütlichen Sitzelementen, auf das sich die Kinder mit einem Bilderbuch zurückziehen können oder auch mit ihrem Lieblingsbuch, das sie von zu Hause mitbringen dürfen.

„Lesen bildet, fördert die Konzentration und die Merkfähigkeit“, sagt Kita-Leiterin Marlies Brümmer. Ihrem Team und ihr sind die täglichen Vorleserituale sehr wichtig, genau wie der bedachte Umgang mit der deutschen Sprache. „Unsere Kinder haben keine nennenswerten Sprachprobleme. Sie werden von uns und von zu Hause sehr gefördert“, so die Kita-Leiterin, die seit über 30 Jahren in der Einrichtung tätig ist.

Kein Land der Dichter und Denker mehr

Von den Erzählungen ihrer Schützlinge weiß Marlies Brümmer auch, dass ihnen abends Gutenachtgeschichten vorgelesen werden. Das ist nicht in allen Familien üblich. Davon weiß

Dr. Jörg F. Maas von der Stiftung Lesen zu berichten: „In zwei von fünf Familien lesen die Eltern nicht mehr regelmäßig vor. Grund dafür ist oftmals die Berufstätigkeit beider Eltern. Durch die Doppelbelastung von Familie und Beruf kommt das Vorlesen zu kurz.“ Die Statistiken geben dem Hauptgeschäftsführer von der Stiftung Lesen Recht: Laut einer EU-Bildungsstudie kann jeder fünfte 15-Jährige nicht richtig lesen. In diesem Jahr konnten ungefähr 40000 bis 50000 Lehrstellen nicht besetzt werden, weil die jugendlichen Bewerber nicht gut genug lesen und schreiben konnten. „Hierzulande gibt

es 7,5 Millionen funktionale Analphabeten“, erzählt Jörg Maas. Deutschland sei schon lange nicht mehr das Land der Dichter und Denker, so der Vater zweier Töchter. Dabei ist Lesen der Schlüssel zu Bildungsfähigkeit, persönlicher Interessenentwicklung sowie zu schulischem und beruflichem Erfolg. So ermittelte die Vorlestudie der Stiftung Lesen 2011, dass Kindern und Jugendlichen, denen bis zu den ersten Schuljahren regelmäßig vorgelesen worden ist, im Schnitt um eine Drittelnote bessere Schulerfolge haben als die Kinder, denen nicht vorgelesen wurde – und das nicht nur in Deutsch und Fremdsprachen, sondern auch in Mathematik, Musik oder Sport.

Elektronische Medien üben Reiz auf Lesemuffel aus

„Mit dem Leseimpuls legen wir die Basis für die Bildungsvoraussetzung, die sich im späteren Leben nicht mehr kompensieren lässt. Deshalb müssen wir Kinder zum Lesen motivieren und zunächst einmal ihre Freude am Lesen wecken“, rät Dr. Jörg Maas. Leseimpulse könnten dabei auf unterschiedliche Weise gegeben werden. „Nicht immer muss ein Buch im Vordergrund stehen. Vielmehr geht die Stiftung Lesen von einer Gleichwertigkeit aller Medien aus“, so Maas. „Elektronische Medien sind ein hervorragender Einstieg ins Lesen. Vor allem auf Lesemuffel üben sie einen großen Reiz aus.“ Vielfach seien es Jungen, die nicht sofort einen Lesezugang finden. Sie fänden Lesen „uncool“, weil es sehr weiblich sei, zitiert Dr. Jörg Maas eine Untersuchung. „Es stimmt ja auch. Meistens lesen die Mütter, Großmütter oder Erzieherinnen vor.“ Über das Schlaumäuse-Programm finden Kinder, besonders Jungen, einen spielerischen Zugang zum Lesen. „In digitalen Lernmedien wie den Schlaumäusen steckt großes Potenzial, denn sie erfahren eine niedrige Hemmschwelle, üben den Reiz der Technik aus und bieten gleichzeitig die Möglichkeit des individuellen und maßgeschneiderten Lernens.“

Verschiedene Zugänge zu Wissen schaffen

Auch in der „Bummi“-Kita wurde die Lernsoftware 2010 mit Begeisterung aufgenommen: „Der Bundestagsabgeordnete Eckhardt Rehberg hat uns mit den Schlaumäusen ausgestattet. Seitdem spielen die Kinder begeistert mit ihnen“, erzählt Marlies Brümmer.

Fünf Laptops mit der kindlich aufbereiteten Lernsoftware stehen den Kindern in der Warener Kita zur Verfügung. „Sie müssen nicht fragen, wenn sie damit spielen wollen, sondern entscheiden das selbstständig.“ Einzige Bedingung: Sie dürfen täglich nicht länger als 20 Minuten damit spielen. „Bücher und Computer schließen sich nicht aus. Es sind nur zwei verschiedene Zugänge zu Wissen“, sagt Marlies Brümmer.



„Das Senfkorn“ – ein Ort, an dem Sprache ernst genommen wird

Sprache ist ein wichtiger Bildungsbereich in dem evangelischen Kindergarten „Das Senfkorn“ in Tecklenburg-Ledde. Besonders viel Wert legen die Erzieherinnen auf eine vorbildliche Aussprache und einen umfangreichen Wortschatz. Dafür wird den Kindern viel und regelmäßig vorgelesen. Gemeinsam werden Gedichte auswendig gelernt, es wird gereimt, Märchen und Geschichten werden frei erzählt. „Benutzt ein Kind ein inkorrektes Wort oder ist der Satzbau nicht richtig, weisen wir nicht auf den Fehler hin, sondern wiederholen den Satz noch einmal in der fehlerfreien Version“, erzählt Kita-Leiterin Monika Meierotte. Auf diese Weise würden die Kinder nicht verunsichert, sondern ihre Freude am Sprechen werde unterstützt. Sogar Fortbildungen in aktiver Gesprächsführung und kindlicher Sprachentwicklung haben die Erzieherinnen absolviert, damit die Sprachkompetenz der „Senfkorn“-Kinder optimal gefördert wird.

„Die Sprache vermittelt Bildung, Kultur, Werte und Traditionen. Für die Wortschatzerweiterung haben wir eigens eine Vorlesecke eingerichtet“, erzählt die Kita-Leiterin. Dort schauen sich die Kinder Bücher gemeinsam oder allein an. „Wir haben ein festes Vorleseritual in der Mittagszeit geschaffen, das die Kinder lieben. Außerdem verleihen wir unsere Bücher an die Kinder. Das wird gern angenommen“, sagt Monika Meierotte. Für die Eltern liegen Fachbücher bereit. Auch die Schlaumäuse gehören zum Sprachbildungsprogramm der Kita. „Wir haben ein ‚Maxizimmer‘ eingerichtet. Hier stehen den Kindern zwei Rechner mit den Schlaumäusen unter Einhaltung bestimmter Regeln zur Verfügung. Und jedes Jahr kurz vor der Einschulung entdecken wir Kinder, die bereits vollständig oder teilweise lesen können“, freut sich die Kita-Leiterin.



Dr. Jörg F. Maas von der Stiftung Lesen, stuft klassische Bücher und digitale Medien nicht als Gegensatz ein, sondern sieht sie als sinnvolle Ergänzung an. Rechts: Elias, Sophie, Matti (v.l.n.r.)

Mit Sprachförderung Chancen steigern

Im Gespräch mit Henrik Tesch, Leiter Politik und Gesellschaftliches Engagement bei Microsoft Deutschland

„Schlaumäuse – Kinder entdecken Sprache“ war die erste groß angelegte Initiative, die 2003 unter Federführung der Abteilung Politik und Gesellschaftliches Engagement von Microsoft Deutschland ins Leben gerufen wurde. Verantwortlich für die Umsetzung der Initiative ist Henrik Tesch.

Warum wurde die Initiative überhaupt gestartet?

Gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen gehört seit vielen Jahrzehnten zu den Fundamenten der Microsoft Unternehmenskultur. Im Mittelpunkt unseres Engagements stehen dabei Themen, die zur Stärkung der Gesellschaft beitragen und mit denen sich Microsoft identifiziert. Eine

Was motiviert Microsoft, die Schlaumäuse weiterzuentwickeln?

Die positiven Effekte des Lernprogramms werden von Kita zu Kita weitergetragen. Dadurch steigt die Teilnehmerzahl regelmäßig an. Inzwischen bieten über 6500 deutsche Kindergärten die Schlaumäuse an. Das motiviert uns selbstverständlich. Denn es bestätigt, dass die Kitas ihre Sprachförderkonzepte mit den Schlaumäusen als wertvollem Baustein anreichern und die Software aktiv nutzen. Darüber hinaus eröffnen sich durch neue Technologien immer mehr Möglichkeiten, Wissen noch kindgerechter zu vermitteln. Ein weiteres Kriterium ist auch, dass für Microsoft als Arbeitgeber ein hohes Bildungsniveau von großer Bedeutung ist. Von daher wird sich Microsoft auch weiterhin für gute Bildungschancen in Deutschland engagieren. Gleichzeitig hoffen wir darauf, auch andere Unternehmen und Institutionen für Sprach- und Medienkompetenzförderung zu interessieren.

Welche Innovationen bietet die dritte Schlaumäuse-Version?

Die neue Version wird in Zukunft statt auf CD-ROM als Internetdownload verfügbar gemacht. Dadurch entfallen Wartezeiten, und Programm-Aktualisierungen können in kürzeren Intervallen zur Verfügung gestellt werden. Besonders freuen wir uns, dass zukünftig auch Schulen und Nachmittagseinrichtungen an der Initiative teilnehmen können. Damit wird den Kindern der Übergang vom Kindergarten in die Schule noch etwas mehr erleichtert. Auch interessierte Eltern können über die Kitas einen Zugangscod für eine Online-Version für zu Hause erhalten. Hierdurch wird ein weiterer Anknüpfungspunkt für die Zusammenarbeit von Kita, Schule und Elternhaus geschaffen. Spannend sind

darüber hinaus die neuen Technologien, die wir einfließen lassen und die die Freude am Lernen noch mehr steigern.

Vom Schlaumäuse-Beirat bis zum Facebook-Auftritt – plant Microsoft weitere Schlaumäuse-Aktivitäten?

Ein wichtiges Element der Schlaumäuse-Initiative ist die Einbeziehung von Partnern und lokalen Förderern, die die Bildungseinrichtungen vor Ort gezielt im Alltagsbetrieb unterstützen. Dieses lokale Förderernetzwerk soll weiter ausgebaut werden, damit möglichst viele Einrichtungen von den Schlaumäusen profitieren können. Ein tolles Beispiel der Zusammenarbeit läuft jetzt in der Testphase an, bei der in einigen ausgewählten Kitas die neue Version auf Herz und Nieren geprüft wird. Wir freuen uns, als Unterstützer dieses wichtigen Meilensteins die Firma Lenovo gewonnen zu haben. Lenovo spendet topaktuelle Laptops zur Nutzung der Testversion, und die Kitas freuen sich darüber, dass sie die Geräte nach dem Abschluss der Testphase behalten dürfen.

Haben Sie damals mit so einem großen Erfolg gerechnet?

Aus heutiger Sicht haben wir 2003 mit dem Thema „Frühkindliche Sprachförderung in Kitas“ einen Nerv getroffen. Mittlerweile hat sich das Bewusstsein durchgesetzt, dass die gezielte Förderung der Sprachkompetenz im Kindergarten fest verankert sein muss.

Henrik Tesch bedankt sich bei Schauspielerin Anja Kling, die eine Schlaumäuse-Patenschaft übernahm



Designer Henk Wyniger



Helliwood-Chef Thomas Schmidt



Die Schlaumäuse-Stimmen: Zoe Friedmann und Nikolaus Gröbe



Das Schlaumäuse-Team: Daniel Schötz, Aileen Duchale, Joachim Friedmann und Tochter Zoe, Maurice Karg, Nikolaus Gröbe, Thomas Schmidt, Tim Wettstein, Marc Doerfert (v.l.n.r.)



Autor Joachim Friedmann

Im Herbst 2012 erscheint die dritte Version der Schlaumäuse-Lernsoftware. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie die Welt der Wörter entsteht und wer sie zum Leben erweckt

Auf ins neue Schlaumäuse-Land

Ihre Welt ist bunt und schön. Es gibt Berge, Flüsse, Seen und Brücken. Doch die putzigen Schlaumäuse Lingo und Lette können nicht nur fröhlich durch die Natur streifen. Sie haben eine Mission zu erfüllen: Sie müssen die Welt der Sprache vor dem Wörterwichtel retten.

Seit rund acht Monaten arbeitet die Multimedia-Agentur Helliwood mit einem zehnköpfigen Team an der dritten Version der Schlaumäuse. Der Entwicklungsprozess begann gleich nach der Auswertung der Kita-Umfrage im Herbst 2011. „Durch die Bewertung der Erzieherinnen und Erzieher wussten wir, welche Aufgaben die Kinder gerne absolvieren und welche nicht“, erzählt Helliwood-Chef Thomas Schmidt, bei dem die Fäden des neuen Projekts zusammenlaufen. „Sprache ist etwas Wunderbares. Unser Ziel war es, eine fantasievolle Welt zu kreieren, die sich an der Lebenswelt der Kinder orientiert“, sagt der ehemalige Mathematiklehrer. Damit diese Welt realitätsnah erscheint, engagierte seine Agentur Joachim Friedmann. Der zweifache Vater, der sonst Drehbücher für TV-Serien wie „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ oder „Der letzte Bulle“ schreibt, entwickelte spannende Szenen und verlieh den Mäusen liebevolle Charaktere. Der Autor dachte sich auch den Gegenspieler aus, den Wörterwichtel: „Ich finde es wichtig, einen Gegenspieler zu haben. Das macht die neue Schlaumäuse-Welt lebendiger und sie ähnelt dem wahren Leben, in der nun mal nicht immer alles rund läuft“, erklärt Joachim Friedmann.

Schnell erfassbar und liebevoll gestaltet

Insgesamt entstanden so zwölf Bildergeschichten mit interaktiven Übungen, die sich inhaltlich ergänzen. Ein Team von Illustratoren setzte die einzelnen Szenen und Ideen optisch um und erstellte Tausende von Zeichnungen. „Unsere neue Welt ist dem Stil der Schlaumäuse angepasst. Sie ist

visuell schnell erfassbar gestaltet und wirkt sehr liebevoll. Zum Beispiel haben die Mäuse kleine Füßchen erhalten“, freut sich Designer Henk Wyniger. Der Comic- und Werbespezialist ist der Einzige im Team, der von Düsseldorf aus an den Schlaumäusen mitarbeitet.

Software mit Gesten steuern

Die Software wurde nicht nur konzeptionell und grafisch modernisiert – auch in technischer Hinsicht gibt es zahlreiche Neuerungen. Waren die Schlaumäuse bisher nur als CD-ROM erhältlich, können sie jetzt in verschiedenen Versionen im Internet heruntergeladen werden. „Damit haben auch die Eltern die Möglichkeit, die Software zu Hause zur Sprachunterstützung ihrer Kinder einzusetzen“, sagt Daniel Schötz, Leiter der Helliwood-Technologieabteilung. Der absolute Clou ist die über eine Kinect-Technologie gesteuerte Zusatzapplikation. „Dadurch können die Kinder mit ihrem Körper Buchstaben nachbilden und mit ihren Händen Wörter hin und her schieben. Oder sie müssen in die Luft springen, damit die Mäuse neue Energien bekommen“, beschreibt Daniel Schötz die Möglichkeiten der modernen Anwendung.

Hör mal, wer da spricht

Ganz wichtig ist und bleibt: Die Kinder sollen Spaß beim Spielen haben. Dazu tragen vor allem die Synchronsprecher Zoe Friedmann und Nikolaus Gröbe bei. Sie leihen den Schlaumäusen Lette und Lingo ihre Stimmen. „Die Kinder lernen mit den Schlaumäusen, ohne es zu merken. Die Mäuse sind dabei ihre Partner“, sagt „Tatort“-Schauspieler Nikolaus Gröbe. Das letzte Wort haben in jedem Fall die Kinder: Bevor die dritte Version im Herbst erscheint, werden die Schlaumäuse in Kitas getestet und die Ergebnisse wissenschaftlich ausgewertet – mit der Universität Erfurt.

Als Experte für Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung begleitet Professor Dr. phil. Gerd Mannhaupt von der Universität Erfurt gemeinsam mit seinen Studenten die Test- und Einführungsphase der neuen Schlaumäuse-Version. Für die wissenschaftliche Begleitstudie nehmen die angehenden Pädagogen an einem speziellen Blockseminar teil

Die Schlaumäuse sind an der Universität Erfurt längst keine Unbekannten mehr. In regelmäßig abgehaltenen Seminaren zum computergestützten Lernen in der Grundschule ist die Software eine von vielen Lernprogrammen, mit denen sich Gerd Mannhaupt und seine Studenten intensiv auseinandergesetzt haben. So konnten die Studenten die einzelnen Elemente der Software testen, vorstellen und diskutieren. Das Resultat: „Durch die pfiffige Aufbereitung der Schlaumäuse gehört die Software sicherlich zu den führenden Lernprogrammen im Vorschulbereich“, lautet das Urteil des Experten für Grundschulpädagogik und Kindheitsforschung.

Die Forschungsaufgaben

Die Herausforderung, die Entwicklung der dritten Schlaumäuse-Version wissenschaftlich zu begleiten, nahmen der Professor und 18 seiner Studenten gerne an. Gemeinsam mit den Entwicklern der neuen Software arbeiten die angehenden Pädagogen in einem Blockseminar verschiedene Aufgabenstellungen heraus, die am Ende auch Bestandteil ihrer Examensarbeit sind. So werden z.B. jeweils zwei Studenten regelmäßig eine Test-Kita oder -Grundschule besuchen, um dort zu prüfen, wie die Kinder mit ausgewählten Spielen und deren Anforderungen zurechtkommen und ob die Übungen praktikabel sind. Ein anderes Team wird in einem Wirkungstest den aktuellen Sprachstand der Kinder ermitteln. Anschließend werden die Kinder mit den neuen Schlaumäusen üben und nach einem gewissen Zeitraum wieder einen Sprachstandstest absolvieren. Ob die Schlaumäuse die Sprachkompetenz erhöht haben? Die Tests werden darüber Aufschluss geben.



Sprachexperte Prof. Gerd Mannhaupt in seinem Erfurter Büro (oben). Helliwood-Chef Thomas Schmidt hält für die Erfurter Studenten vier ganztägige Blockseminare ab, um sie mit der Welt der Schlaumäuse vertraut zu machen

Jederzeit kompetent betreut durch Thomas Schmidt, Geschäftsführer von Helliwood, diskutieren die Studenten Fragestellungen der frühkindlichen Sprachentwicklung und beschäftigen sich mit den besonderen Anforderungen der Medienerziehung im Kindesalter.

Lernentwicklung begleiten

Ein ganzes Semester lang wird die Forschungsarbeit der Erfurter Studenten dauern. Danach findet eine Auswertung und Überarbeitung der Schlaumäuse-Lernmodule bei Helliwood statt. „Zu unseren Aufgaben gehört zum einen die Überarbeitung der verschiedenen Spiele und Übungen. Zum anderen möchten wir die Lernentwicklungen der Kinder begleiten und genau erfassen. Das heißt, dass wir in spezifischen Untersuchungen herausfinden wollen, wie wirksam die Schlaumäuse tatsächlich sind“, erklärt Professor Mannhaupt die Testvorgänge.

Was eine gute Lernsoftware auszeichnet? „Eine große Aufgabe der Programme ist es, über den ersten Neuigkeitseffekt hinaus die Motivation der Kinder aufrechtzuerhalten. Das lässt sich über verschiedene Maßnahmen erreichen. Neben einer altersgemäßen Animation ist es wichtig, dass sich die Anforderungen der Spiele immer an den Leistungsmöglichkeiten der Kinder orientieren.

Die Kinder sollen Erfolge erleben, aber auch immer vor neue Herausforderungen gestellt werden“, beschreibt Mannhaupt, worum es geht. Über die Schlaumäuse sagt er: „Spiele wie die Schlaumäuse regen Kinder zu sprachlichem Handeln an und geben daraufhin Rückmeldung.“

Die Studenten freuen sich schon auf die wissenschaftliche Auswertung.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Microsoft Deutschland GmbH

Konrad-Zuse-Straße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31 76-0
www.microsoft.com/germany

REALISATION

Catrin Krawinkel – Pressedienst, Berlin
Grafik: www.feldmann-und-partner.de
Druck: Druckhaus Schöneweide

BILDNACHWEIS

Titel: Franziska Krug, die Kinder Till und Toni aus der Kita „Bummi“ in Waren/Müritz

S. 2–3: Manuel Singer (privat), Büro Dr. Peter Tauber, Fotolia, Microsoft (2), Stiftung Lesen
S. 4–5: Franziska Krug
S. 6–7: Microsoft/Toni Passig, Sascha Radke (5)
S. 8: Matthias Schmidt

© 2012 Microsoft Corporation
All rights reserved